15.11.2021 | von Renate Haimberger

Renate Haimberger: Digitalisierung ergänzt perfekt bäuerliches Wissen

Renate Haimberger © www.pomassl-fotografie.at

Längst ist die Digitalisierung auch im Kuhstall angekommen. Melkroboter übernehmen das Melken. Milchmenge und Inhaltsstoffe der Milch werden automatisch gemessen. Sensoren an der Kuh ermitteln Bewegungs- und auch Wiederkauaktivität der Kühe. Das Ergebnis ist eine Vielzahl an unterschiedlichsten Daten. Daten, die richtig gelesen den optimalen Besamungszeitpunkt zeigen, eine nahende Geburt melden und die große Aussagekraft zum Gesundheitszustand einzelner Tiere haben. In einer Frühwarnfunktion können diese digitalen Systeme daher wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg und zur Arbeitseffizienz eines Betriebes beitragen und auch das Tierwohl maßgeblich steigern.

Als Milchbäuerin bin ich mit dieser Entwicklung gewachsen und schätze diese Unterstützung im Management meiner Holsteinherde. Schon bevor ich in den Stall komme, weiß ich durch den Blick auf das Handy, was los ist. Ich habe gelernt, was die einzelnen Kennzahlen bedeuten, wie diese zu interpretieren sind und bewundere die Möglichkeiten, die sich durch die Datenvernetzung nach wie vor eröffnen.

Hebe ich dann aber den Blick vom Handy, freue ich mich dennoch, alle meine Kühe mit dem geschulten Auge einer Bäuerin beim Namen zu kennen.

Landwirtschaftskammer Niederösterreich
Ländliches Fortbildungs Institut LFI
NV
Raiffeisen Niederösterreich-Wien
die NÖ Umweltverbände
HV